

Klare Kante gegen Hass

Antisemitismus: „Der Hass wächst“, „Alle gegen Judenhass“, FR vom 11.8.

Jan Sternberg ist voll und ganz zuzustimmen, wenn er analysiert, dass Antisemitismus als Chiffre für die Ablehnung der Demokratie, der offenen Gesellschaft, der internationalen Zusammenarbeit und des Widerstreits der Meinungen steht. In der Tat nistet sich der Antisemitismus in der ganzen Gesellschaft ein. Es ist auch richtig, dass es leider im linksliberalen Lager derartige Stereotypen gibt. Ich behaupte allerdings, dass es nur sogenannte Linksliberale sind, die meinen, mit ihrer Kritik etwa am Kurs Israels auch Vorurteile gegen Juden transportieren zu müssen. Denn als Linksliberaler, Linker und generell Demokrat kann man niemals dem im Tätervolk verbreiteten Antisemitismus Zugeständnisse machen. Der islamistische Antisemitismus verdient daher, genauso verurteilt und bekämpft zu werden wie der der braunen Demokratiefeinde. Niemand, der sich links nennt, darf antisemitischen Verschwörungstheorien anhängen und auch keinen Freiraum geben. Antisemitismus ist widerlich und menschenverachtend. Deshalb muss die ganze Gesellschaft gegen Judenhass aufstehen und ihm offensiv entgegenreten. Die Gepeinigten und in den Konzentrationslagern Ermordeten sprechen eine klare Sprache. Manfred Kirsch, Neuwied



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Faxen Sie an:
069 / 2199-3666

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihr Leserbrief auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

Hier ist die Mitte!

Olaf Scholz: „Ideologie der Mitte“, FR-Meinung vom 11. August

Wie schon oft, wenn es um wichtige Weichenstellungen ging, war ich erfreut, auch diesmal einen Leitartikel von Stephan Hebel vorzufinden! Die zukünftige Ausrichtung der SPD – mitbestimmt durch die unerwartete Festlegung auf den Kandidaten Olaf Scholz – sehe ich als eine durchaus wichtige Frage für unser Land an, auch wenn ich kein SPD-Wähler bin. Wie Hebel richtig feststellt, ist „die Mitte“ kein festgelegter Ort – jedenfalls ist sie nicht dort, wo sie von den wirtschaftskonformen Parteien CDU/CSU und insbesondere der FDP beschrieben wird. Die SPD müsse (laut Sigmar Gabriel) umgekehrt deutlich machen, dass ihre (sozialdemokratischen) Ziele in der Mitte der Gesellschaft liegen! Wie beispielsweise das Problem, ausreichend bezahlbare Wohnungen bereitzustellen; das Gesundheitssystem, das wieder gemeinwohl- und nicht profitorientiert werden muss; ein radikaler ökologisch-sozialer Umbau beim Wieder-Hochfahren der Wirtschaft; die weiter zunehmende soziale Ungerechtigkeit verringern statt wachsen zu lassen.

Das sind aktuell die entscheidenden Fragen aus der „Mitte“ der Gesellschaft – ob Scholz sie verkörpert, muss aufgrund seiner Vita bezweifelt werden (so wie schon bei Steinmeier und Steinbrück). Hinzu kommen die „Leichen im Kel-

ler“ wie seine Rolle beim G20-Gipfel 2017 in Hamburg, insbesondere den missglückten Polizeieinsätzen, und der Wirecard-Skandal, der ihm noch auf die Füße fallen wird.

Was Esken und Walter-Borjans zu dem Vorstoß bewogen haben mag, ist schwer nachzuvollziehen. Die Parteibasis ist in der Frage gespalten, viele sehen in Scholz weiterhin den Vertreter der Agenda 2010. Doch die dringend nötige ökosoziale Wende wird weder mit Schwarz-Grün noch mit Schwarz-Rot erfolgen, nur Rot-Rot-Grün wird den notwendigen Wandel angehen. Ob die SPD mit Scholz dahin gelangen kann, darf bezweifelt werden!

Der Tod von Hans-Jochen Vogel war auch der FR Anlass für Rückblicke auf diesen konsequenten SPD-Politiker, der (mit wenigen Abstrichen) den demokratischen Sozialismus bis zum Lebensende vertreten hat. Verglichen damit schneiden spätere SPD-Führungsfiguren wie Gerhard Schröder und Sigmar Gabriel schlecht ab – da sie sich (nach Ausscheiden aus der Politik) der Kapitaleite verschrieben haben, deren Interessen sie im Grunde schon vorher vertreten hatten.

Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt, dennoch: Ist von Scholz wirklich anderes zu erwarten? Winfried Kallabis, Dieburg

Diskussion: frblog.de/scholz

Ich lernte zweihändig

Erwiderung auf „Strafe für Linkshänder“, Leserforum vom 19.8.

Wie Frau Bartel wurde ich 1946 eingeschult (in Roßdorf bei Darmstadt). Zu der Zeit war bei uns das Dritte Reich schon beendet, aber natürlich musste ich als Linkshänder mit der rechten Hand schreiben lernen. Ich habe das nie als Strafe oder Qual erlebt.

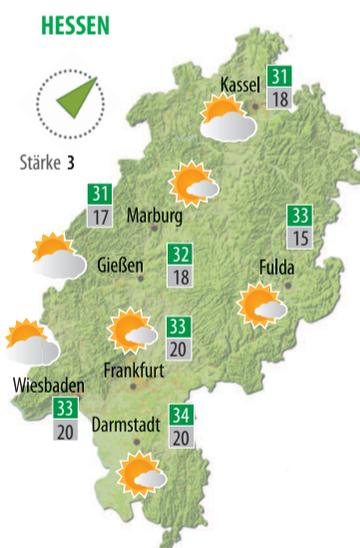
Im Gegenteil! Dadurch wuchs ich „zweihändig“ auf und bin bis heute froh, dass ich beidseitig trainiert wurde – auch in beiden Gehirnhälften. Fast alles kann ich mit Links oder Rechts tun – selbst einen Nagel mit der rechten Hand einhauen. „Rechtes Gedanken-gut und Gehabe“ kann ich allerdings immer noch nicht ertragen.

Paul Martin Clotz, Hainau

LESERBRIEFE ONLINE

Alle Leserbriefes dieses Leserforums wurden auch online veröffentlicht – im FR-Blog, der Fortsetzung des Print-Leserforums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/lf-20200817
Folgende Themen stehen derzeit im FR-Blog zur Diskussion:
Kanzlerkandidat Olaf Scholz
Netanjahus langer Arm
Der Dunning-Kruger-Effekt
Und weitere. Eine Übersicht: frblog.de/aktuell

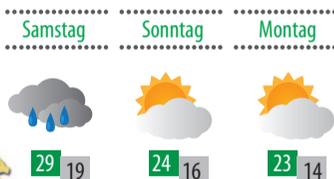
Das Wetter: Leicht bewölkt, dabei heiß



VORHERSAGE HESSEN
Heute ist es im Nordwesten wolzig, sonst leicht bewölkt. Später von Nordwesten zunehmend stark bewölkt, aber überwiegend niederschlagsfrei. Dabei geringe Gewitterwahrscheinlichkeit. 31 bis 34 Grad. Dazu schwacher Südwestwind.

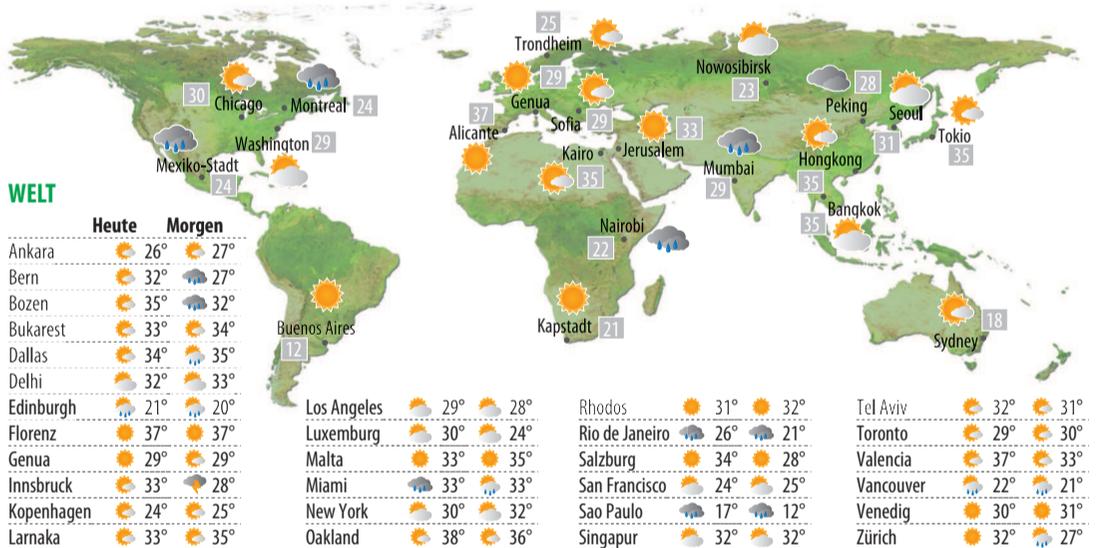


AUSSICHTEN
Morgen nach Osten abziehender Regen. Am Nachmittag von Westen Auflockerungen. Sonntag heiter bis wolzig und einzelne Schauer. Kühler.

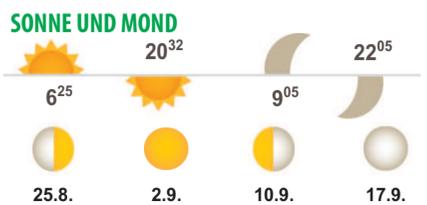


VORHERSAGE DEUTSCHLAND

Heute ist es in der Nordwesthälfte wolzig bis stark bewölkt. Gelegentlich fällt schauerartiger Regen, im Nordseemfeld anfangs, im Tagesverlauf auch vom Ruhrgebiet bis nach Vorpommern. Einzelne kräftige Gewitter sind nicht ausgeschlossen. Ansonsten viel Sonne und trocken. Temperaturanstieg auf 30 bis 37 Grad. Dabei zunehmend schwülheiß. Im Westen und Norden mit 26 bis 31 Grad, auf den Nordseeinseln um 24 Grad nicht ganz so heiß. Schwachwindig.



BIOWETTER / POLLENFLUG
Bei zu hohem und niedrigem Blutdruck können Kreislauf-Beschwerden auftreten. Bei Bluthochdruck am Morgen und Abend größere Aktivitäten im Freien vermeiden!
Schwach: Beifußpollen, schwach: Ambrosiapollen.



MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur	vor 1 Jahr:	24,3°	10,1°
vor 2 Jahren:	30,3°	18,9°	
vor 10 Jahren:	27,2°	15,9°	

